©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

DRAXLER folgende Pollen: Baumpollen: *Pinus, Picea, Abies, Quercus, Ulmus, Carpinus, Alnus, Betula, Corylus, Fagus.* Nichtbaumpollen: Cyperaceae, Poaceae. Dies entspricht möglicherweise subborealem (4400–2600 BP) Alter. Das heißt, daß die darüberliegenden Schotter noch jünger sein müssen. CORNELIUS schied sie auf seiner Karte als Miocän aus. Weitere diesem entsprechende Schotterkörper liegen immer wieder entlang des Fröschnitztales und auch im Kaltenbachtal südlich des Baches zwischen den beiden Liften (bei Kote 874 und S des Kinderheimes Lützow). Dieser reicht bis in eine Höhe von ca. 890 m SH.

Moränen konnten in den Gräben N des Pretuls (nur ein sehr kleines Vorkommen), in den Talschlüssen des Steinbachtales, des Auersbachtales und des Kaltenbachtales kartiert werden. Der Auersbach schnitt sich In der Höll ca. 20 m in die Moräne ein. Im Süden schließt an die Moräne ein Schwemmfächer an; diese Sedimente werden in einer Schottergrube für den lokalen Bedarf abgebaut. Ein sehr schöner Moränenwall entwickelte sich am Ausgang des Kares W der Schwarzriegelalm.

Die Gesteine fallen im gesamten Kartierungsgebiet flach bis mittelsteil gegen SW ein. Die Streckungslineare weisen vorwiegend eine NE-SW Orientierung auf. In den Grobgneisen ist dieses Linear immer deutlich erkennbar. Es ist jener Deformation zuzuordnen, die zur Ausbildung der zahlreichen Weißschiefer führte. Die Vergenz dieser Deformation ist gegen SW gerichtet. Dies konnte aus den asymmetrischen Makro- und Mikrogefügen der Grobgneise abgeleitet werden.

Es ist anzunehmen, daß diese Deformation alpidisch ist. Lokal wurden auch in den Glimmerschiefern bis zu Metern große Falten beobachtet, deren zugehörige Schieferung in das regional vorherrschende Flächengefüge paßt. Die Achsen der relativ selten zu beobachtenden Falten streichen auch hauptsächlich ±NE–SW. Hier kann aber manchmal eine NW-Vergenz festgestellt werden.

Blatt 105 Neunkirchen

Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Semmeringgebiet auf Blatt 105 Neunkirchen

Von ALEXANDER TOLLMANN
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Nachdem durch die Lösung und Aufsammlung im anisischen Kalk des Semmeringgebietes im Jahre 1989 mit Erfolg Trochiten und andere Teile von Crinoiden der Art *Dadocrinus gracilis* (BUCH) gewonnen werden konnten (vgl. E. KRISTAN-TOLLMANN et al., 1990, Jb. Geol. B.-A., **133**, 89–98), wurde nun nochmals verstärktes Augenmerk auf verschiedene Rhät-Vorkommen des Semmering gelegt, um auch hier artlich bestimmbare Fossilien zu finden, bzw. durch Schleifen und Lösen der Kalke Makro- oder Mikrofossilien zu erhalten.

Folgende Abschnitte im Semmeringgebiet wurden beprobt: Zunächst vergleichsweise der schon am Rand des Nachbarblattes gelegene Rhätkalkzug, der oberhalb des Weberkogel-Bahntunnels gegen ENE streicht (Crinoidengrus); das Rhät-Kalkvorkommen beiderseits des Südbahnhotels (Crinoidenspreu südlich davon); sodann zwei Rhätkalkzüge, die vom unteren Myrtengraben–Haidbachgraben durch den Bürgerwald gegen Osten aufwärts ziehen. Sie werden in ihrem Gesamtverlauf siebenmal von der hier emporziehenden Forststraße gequert, sodaß in den Anschnitten im unteren Teil der Gehänge zum Teil Plattenkalke, reichlich mit Crinoidenspreu erfüllt, anstehen. Diese Rhätkalke verbreitern sich SW vom Eselstein von 920 m Seehöhe aufwärts bis über den Sattel südlich vom Eselstein, sind aber dank der Verflachung schlecht aufgeschlossen. Die Proben an der Bürgerwaldstraße erscheinen für die Untersuchung am höffigsten.

Die kleinen Rhätkalkzüge im westschauenden Gehänge des mittleren Myrthengrabens im Hangenden des einstigen Gipsbergbau-Geländes bis zum Kamm südlich „Im Bau" sind durch die durch den Bergbau bedingten Hangrutschungen stark zerrissen und schlecht aufgeschlossen. Ebenso waren die alten Aufschlüsse im aufgelassenen Steinbruch Krenthaler und im anschließenden Raum zur ehemaligen Krenthalerschen Gipsmühle durch Verbauung weitgehend verdeckt und wenig ergiebig, ebenso das Terrain östlich oberhalb von Göstritz, wo im Keuperschiefer einige kleine dünnplattige Rhätkalkzüge stecken. Ein breites Rhätkalkvorkommen zieht ab 500 m westlich von Raach westwärts und enthielt entlang des Weges 250 m S vom Forsthaus Fossilgrus und Crinoidenspreu.

Die beste Schichtfolge innerhalb des Räts ist derzeit in diesem Raum, allerdings eng verschuppt, an der erwähnten Forststraße im „Bürgerwald" westlich vom Eselstein aufgeschlossen, wo Kalk, Kalkschiefer, Tonschiefer und, damit tektonisch verschuppt, anisische Rauhwackenzüge wechsellagern. Dunkle Dolomite sind in diesem Abschnitt im Rhät nicht vertreten, allerdings aus dem westlich anschließenden Raum nahe dem Hotel Panhans bekannt.

Blatt 106 Aspang

Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 106 Aspang

Von GERHARD FUCHS

Im Berichtsjahr wurden die letzten Lücken in dem von mir übernommenen Gebiet kartiert.

Im Bereich Forchtenstein – Hackbichl sind die Vorkommen von Semmering-Karbonaten die tektonisch tiefsten Elemente. Zwei größere Schollen finden sich in der orogr. rechten Talseite des Hochberggrabens, W bzw. E von P477. Weiters ist der Burgfelsen von Forchtenstein aus Semmeringkalk aufgebaut und die Scholle SW davon, welche in einem großen Bruch abgebaut wird. Die genannten Vorkommen markieren einen Horizont, sie sind aber zu scholligen Körpern zerrissen. Diese werden von Hüllschiefern der Grobgneis-Serie unter- und überlagert.

Im Abstand von Zehnermetern bis einigen hundert Metern folgt über den Semmering-Karbonaten die Grobgneismasse, welche den Kamm des Rosaliengebirges bildet. Die flach, deckenförmig gelagerten Granitgneise sind örtlich lappig und durch Übergänge mit den unterlagernden Hüllschiefern verbunden.

Dies belegt ihre tektonische Zusammengehörigkeit. Grobgneis, Hüllschiefer und Semmering-Mesozoikum sind ein primärer, heute verkehrt liegender Verband. Diese Kirchberger Decke überlagert tektonisch die Glimmer-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 135

Autor(en)/Author(s): Tollmann Alexander

Artikel/Article: Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Semmeringgebiet auf Blatt 105 Neunkirchen 720